

Mitglied im



Bundesverband
Deutscher
Stiftungen

HINKEL
**LIVING
BAUHAUS**

KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH



TÄTIGKEITSBERICHT 2022



SCHLOSS BÄRENKLAU

SINCE 1928

Tätigkeitsbericht 2022

der LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR)
Schloss Bärenklau Schenkendöbern
für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

1. Vorbemerkung: Gemeinnützige Kunststiftung im Erinnerungsort
2. Kunstsammlung und Präsentation
3. Ausstellungen im Berichtszeitraum
4. Weitere Förderaktivitäten im Berichtszeitraum
5. Ziele und künftige Projekte
6. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Kunststiftung 2022

1. Kunststiftung im Erinnerungsort

In der Rückschau war die wichtigste Erkenntnis des Jahres 2021, dass stifterisches Arbeiten in Zusammenhang mit Kunst und Kultur in einem denkmalgeschützten Komplex auch untrennbar mit Erhalt, Präsentation und Erforschung des Denkmals verbunden ist.

Zumal eine weitere Erkenntnis des Jahres 2021 das überwältigende Interesse am Baudenkmal, seiner Geschichte und dem war, was eine Kulturstiftung als kultureller Ankerpunkt für die örtlich periphere Region bedeuten, ja tun könne.

Am Tag des offenen Denkmals im September 2021 allein kamen ca. 1000 Gäste in das Haus. Der Strom der Besucher*innen schien nie abzureißen.

Es fanden im Rahmen der Beschränkungen durch die Hygieneverordnung und der Bauarbeiten 2021/2022 ca. 60 Führungen statt, unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Guben e.V.

Trotz der geringen Personaldichte der Stiftung konnten diese vor allem vom Vorstand der LIVING BAUHAUS Kunststiftung und in Absprache mit der Eigentümerin des Hauses ehrenamtlich durchgeführt werden.

Das große Interesse an Schloss Bärenklau, seiner Geschichte und den Zielen der Kunststiftung im Haus spiegelt sich auch in Einladungen zu Vorträgen durch den Rotary Club Guben oder den Förderverein zum Wiederaufbau der Villa Wolf von Ludwig Mies van der Rohe in Guben e. V. ebenso wie in Interviews durch die Lausitzer Rundschau oder in Publikationsanfragen durch einen Gubener Verlag.

Bei all diesen Führungen und Vorträgen fiel auf, dass ein Schwerpunkt des Interesses der Allgemeinheit auf der Kunstsammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung im Schloss Bärenklau liegt und somit das Schloss Bärenklau mit seinen kunsthistorischen Bezügen zum Gegenstand vielfältiger Gespräche geworden ist, sodass die Stiftung das Gebäude mit seinen Kunstwerken auf ein neues Niveau im Jahr 2022 bringen konnte. Die hier bewusst eingegangene Symbiose zeigt die Bedeutung der Kunstsammlung mit dem letzten formal einheitlichen Stil der bildenden Kunst und Architektur des Historismus im frühen 20. Jahrhundert. Dem neoklassizistischen Baustil von Schloss Bärenklau der mit seinem eklektizistischen Stil gleichzeitig als Beginn der klassischen Moderne gilt. Hier wird die Brücke zur Sammlung mit den architektonischen Bezügen zu Schloss Bärenklau gebaut.

Schloss Bärenklau war bereits in der DDR-Zeit zu einem wichtigen kollektiven Anziehungspunkt und Identifikationsort geworden. Die Eigentümerin hatte diese Tradition in Zusammenarbeit mit der LIVING BAUHAUS Kunststiftung in Gestalt von öffentlichen Veranstaltungen auf dem Schlosshof wie z. B. dem Stellen des Maibaumes oder dem Weihnachtssingen 2022 wieder aufleben lassen.

Auftrag und Zielsetzungen der Stiftung wurden im Jahr 2022 von zwei großen Themenbereichen begleitet:

Zum einen galt es, strategische Überlegungen vorzunehmen, um das Denkmal in der Grenzregion möglichst vielen Interessierten im Rahmen der realen personellen und finanziellen Ressourcen zugänglich zu machen (auch durch hybride Vermittlungsformate). Hier wurden erste Konzeptionen zur Umgestaltung der Website sowie die Notwendigkeit einer Publikation deutlich.

Zum anderen stand die Frage im Zentrum, welche Themen und Kooperationen mittel- bis langfristig tragfähig sind, um, erstens, die Bedeutung der Kunstsammlung der Stiftung sowie deren Förderprogramm, unabhängig vom Schloss als Ort, publik zu machen und, zweitens, (auch damit) die Wahrnehmung der Stiftung auf überregionaler Ebene weiter zu stärken.





2. Sammlung und Präsentation

Im Jahr 2022 wurde der Kunstsammlung der Stiftung neue Kunst in Höhe von 31.499,64 Euro aus Eigenmitteln und 40.600,65 Euro aus Sachspenden zugeführt. Zudem wurden zwei neue Wandbereiche zur Hängung von Kunstwerken von der Eigentümerin zur Verfügung gestellt: Das sogenannte blaue Kabinett mit Tonnengewölbe und das Treppenhaus im Westflügel.

Im blauen Kabinett wurde zu Ehren des verstorbenen Illustrators Jürgen Wittdorf eine Sonderausstellung vorbereitet, die im Jahr 2023 noch komplettiert wird. Die Stiftung hat 15 Drucke, Lithografien und Zeichnungen erworben; darüber hinaus hat sie 9 Skulpturen von Gonzalo Medellin Herrera in die Sammlung aufgenommen.

Die LIVING BAUHAUS Kunststiftung bleibt ihrer Satzung treu und legt weiterhin einen zentralen Schwerpunkt der Sammlertätigkeit auf Werke der klassischen Moderne mit ihren Ausläufern und Rezipienten.

Dabei endet die ‚klassische Moderne‘ im Sinne des Sammlungskonzeptes nicht mit ihrer zeitlichen Eingrenzung. Vielmehr interessiert die LIVING BAUHAUS Kunststiftung auch für das Nachkriegswerk ihrer Protagonisten sowie die Rezeption, den Transfer und die Wiederaufnahme der Ismen der klassischen Moderne bis in die Gegenwart.

Urknall der Kunst - Moderne trifft Vorzeit



Joan Miró: La main, Vernis mous und Farbaquatinta (1953), 35,5 x 48,4 cm, gerahmt, Herbstauktion 2020, Grisebach Berlin.
Sammlung LIVING BAUHAUS Kunststiftung Sbr

Mit großer Freude stimmte der Vorstand der LIVING BAUHAUS Kunststiftung einer Leihanfrage des Hessischen Landesmuseum Darmstadt im Jahr 2022 zu.

Eine Grafik von Joan Miró (1893-1983) aus dem Grundstock der Sammlung wird/wurde so Teil der Ausstellung "Urknall der Kunst" (vom 24.03.2023 – 25.06.2023).

Gemäß dem Anspruch der gemeinnützigen Stiftung, Kunst der Allgemeinheit verfügbar zu machen, kann der 2021 auf einer Auktion erworbene Miró-Druck "La main" von 1953 im Landesmuseum Darmstadt so einem großen Publikum gezeigt werden.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Frobenius-Institut in Frankfurt am Main und geht der künstlerischen Auseinandersetzung von Künstler*innen der klassischen Moderne mit archaischer Kunst nach.

Neben der LIVING BAUHAUS Kunststiftung werden mit ca. 80 Leihgaben Felsbilder in einen Dialog mit Werken der Moderne treten.

Die Schau schlägt den Bogen u. a. zur Kunst von Joseph Beuys, der sich selbst als "wiedergeborener Höhlenzeichner" bezeichnete, und von dem das Landesmuseum Darmstadt mit dem "Block Beuys" den größten Werkkomplex besitzt.

Des Weiteren werden Werke von Paul Klee, Pablo Picasso, Hans Arp, Willi Baumeister, André Masson und eben auch von Joan Miró zu den Höhlenmalereien in Beziehung gesetzt, darunter Malereien aus dem spanischen Altamira und aus der berühmten "Höhle der Schwimmer" im südwestlichen Ägypten.

Dank des breiten Vermittlungsprogramms des Hessischen Landesmuseum steht im Zusammenhang mit der Ausstellung "Urknall der Kunst" auch die Förderung von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt, sodass der Miró aus der Lausitz einem wesentlichen Stiftungszweck zugute kommt, nämlich der Förderung des kreativen Horizontes von Kindern und Jugendlichen. Die Mitarbeiter*innen der LIVING BAUHAUS Kunststiftung freuen sich, mit dieser Leihgabe einen Beitrag zum Gelingen der Ausstellung in Darmstadt leisten zu können, den musealen Wert von Teilen der Sammlung geschätzt zu wissen und die Bedeutung des surrealen Malers Miró einmal mehr in den Fokus öffentlicher Aufmerksamkeit zu rücken.

Die Ausstellung des Bildes aus der Sammlung zeigt, dass auch kleine Kunststiftungen einen großen Beitrag für die internationale Museumslandschaft leisten können.

Die Anfrage der Sammlungsmanagerin der Grafischen Sammlung des Hessischen Landesmuseum in Darmstadt zur Verlängerung der Leihgabe bis 09.07.2023 wurde auch darum durch den Vorstand der Stiftung positiv beantwortet.



Vermittlungsprogramm im Hessischen Landesmuseum Darmstadt (Pressebild). Für mehr Infos vgl. <https://www.hlmd.de/ausstellungen/aktuell/detail/detail/curent/urknall-der-kunst.html>.

Ankauf Konvolut Jürgen Wittdorf (1932-2018)

Neben dem Schwerpunkt auf der Kunst der klassischen Moderne liegen weiterhin Sammlungsschwerpunkte der LIVING BAUHAUS Kunststiftung auf der Kunst der sozialistischen Moderne und auf der Kunst der DDR-Zeit (sowie der Verarbeitung der deutsch-deutschen Teilung in der Kunst) als auch auf der "queeren" Kunst.

Ein Konvolut an Grafiken des später als Tom of Finland der DDR“ oder auch Tom of Ostland (<https://www.welt.de/kultur/kunst/plus216750422/Schwule-Kunst-der-DDR-Juergen-Wittdorf-war-der-Tom-of-Ostland.html>) bezeichneten Grafikers Jürgen Wittdorf, das der Stiftung zu Beginn des Jahres 2022 angeboten wurde, passte zu beiden Aspekten des Konzeptes.

Der in Leipzig ausgebildete Maler, Radierer und Grafiker war nach der Wende in Vergessenheit geraten. Ein Grund dafür mag darin gelegen haben, dass er aus seiner Überzeugung für den Sozialismus nie einen Hehl gemacht hatte. Erst nach seinem Tod und mit dem nötigen Maß an Entdämonisierung des Mitgliedes der SED und des Verbands Bildender Künstler der DDR wurde der Öffentlichkeit deutlich, welche herausragende Bedeutung Jürgen Wittdorf für die DDR-Kultur ebenso wie für die schwule Kunst nach 1945 hatte.

Kurator und Kunstsammler Andreas Sternweiler hat mit den beiden von ihm organisierten Wittdorf-Ausstellungen im Schwulen Museum Berlin dann (2004 und 2012) eine regelrechte Wittdorf-Renaissance eingeleitet.



Jürgen Wittdorf: Baubrigade der Sportstudenten, Außenformat vom Blatt 76,5 cm breit x 60 cm hoch
Bildfläche auf dem Blatt 63,5 cm breit x 46,3 cm hoch

beide (c) Studio Galerie Berlin,
<https://studio-galerie-berlin.de/produkt/trainingsgesprach/>



Jürgen Wittdorf: Trainingsgespräch, Außenformat vom Blatt 76,5 cm breit x 60 cm hoch.
Bildfläche auf dem Blatt 61,5 cm breit x 45,5 cm hoch, 1 Exmpl. von 199 Exmpl.

„Etwas Vergleichbares hat es im Westen nicht gegeben“ oder „Kunstschatz“, das waren die Headlines großer Tageszeitungen und Magazine zur Ausstellung „Jürgen Wittdorf: Lieblinge“ im Kunstverein Ost KVOST im August 2020.

Schul sein, das war auch in der DDR bis zur Abschaffung des Paragraphen 175 im Jahr 1968 „unaussprechlich schlimm“, so Wittdorf. Man konnte dafür nicht, wie in der Adenauer-Republik, ins Gefängnis gesteckt werden, aber die soziale Ächtung war einem doch so gut wie sicher, wenn „es“ herauskam.

Wittdorfs mit kräftigem Strich und stilisierter Konturierung gezeichnete Menschenbilder, die den Einfluss eines Frans Masereel oder Conrad Felixmüller, Künstler der Zwischenkriegszeit, verraten – die Schwimmer und Bauarbeiter, Athleten und jungen Väter: Sie kursierten dennoch nicht heimlich.

Sein Wahlspruch, so hat er kurz vor seinem Tod in einem Interview gesagt, lautete: „Schluss mit der Nachkriegsspießigkeit!“

Die fünfzehn neuen Grafiken Wittdorfs sollen, sobald der Ausstellungsraum im dritten Geschoss fertiggestellt ist, in einer Ausstellung gezeigt werden (für 2024 geplant).



Jürgen Wittdorf: Präsentation der Blätter im Kabinett des Hauses. Im Hintergrund ein Relikt aus der Baustelle: Porträt Georgi Dimitroff aus der SBZ- und DDR-Zeit

Konvolut Gonzalo Medellin Herrera (*1966)

Seit dem Sommers 2022 zählen Werke des mexikanischen Bildhauers Gonzalo Medellin Herrera zur Skulpturensammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung.

Eine deutliche Ausweitung des Sammlungsfokus auf den Bereich der Plastik hatte sich schon mit dem Umzug durch die Sammlungshistorie des Hauses bzw. eines Garten- und Baudenkmals mit historistischem Bauprogramm ergeben. In diesem Sinne ist auch der Ankauf des ikonischen KPM-Friedrichs II. durch die Stiftung in 2021 zu bewerten, der im Gartensaal des Hauses als dessen Herzstück präsentiert wird.

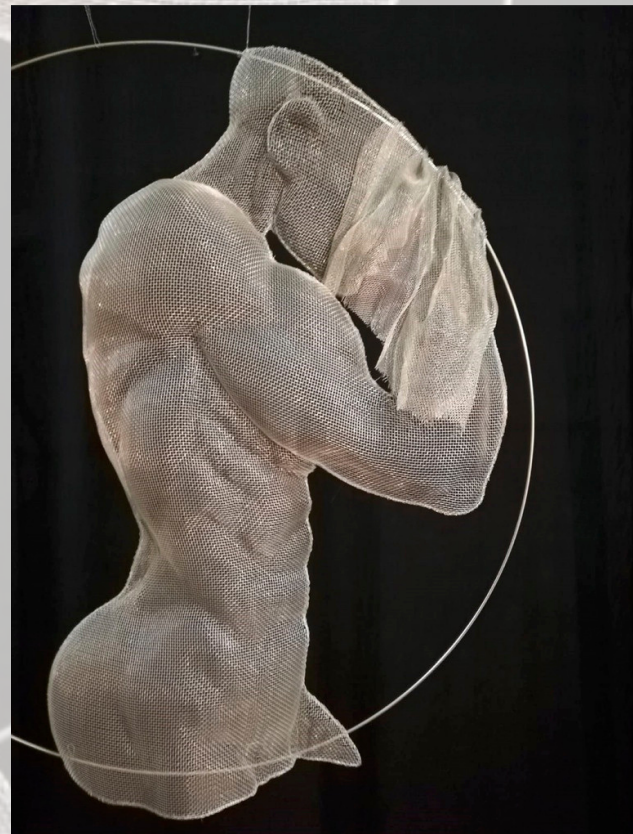
Mit Herreras plastischen Akten wird nun auch zugleich der Anspruch des Konzeptes der Sammlung aufgegriffen, die Fortsetzung der klassischen Moderne in der Gegenwart zu suchen:

Alleinstellungsmerkmal und das genuin Neue der plastischen Arbeiten des mexikanischen Künstlers ist die Erschaffung von menschlichen Körpern aus metallischem Drahtgewebe.

Damit verbindet er klassische Formen skulpturellen Schaffens mit der Gegenwart, und die freihändig geschaffenen Arbeiten faszinieren durch ihre Verbindung von unkonventionellem Material, anatomischer Formpräzision und magischem Schattenspiel.

Seit 2013 lebt und arbeitet Herrera als Bildhauer in Berlin. Denkbar ist, ihn und sein Werk in den Fokus einer der künftigen Ausstellungen zu stellen.

Gonzalo Medellin Herrera : Some like it hot - Drahtgewebe Maße 70 cm



Kunstwerke der Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung an öffentlich zugänglichen Standorten

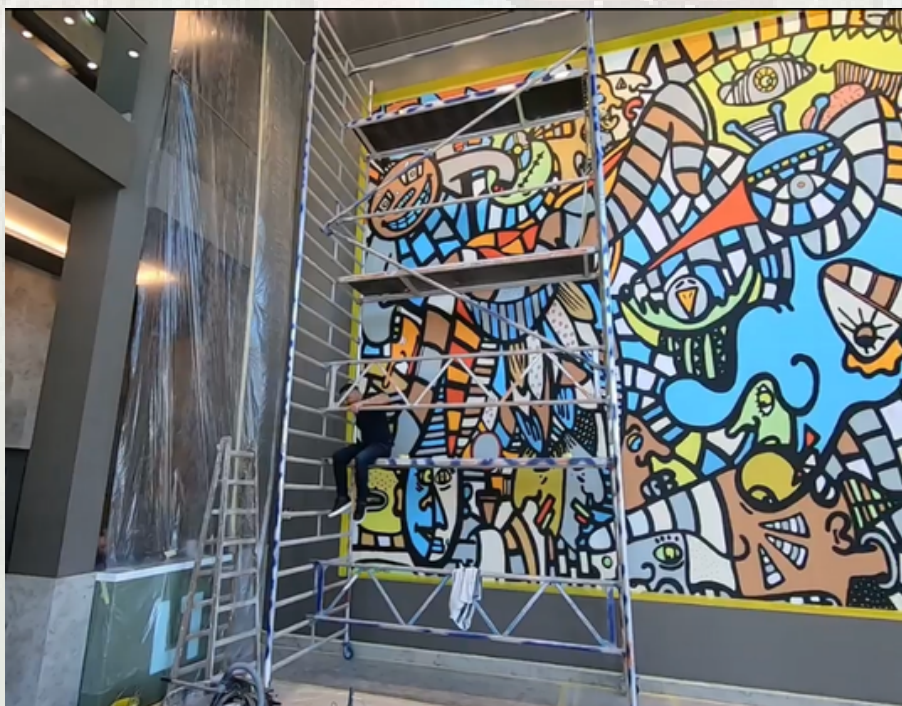
Einige Kunstwerke der Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung befinden sich an öffentlich zugänglichen Standorten und können nach telefonischer Voranmeldung oder Anmeldung per E-Mail unter stiftung@livingbauhaus.de angesehen werden:

I. Im LIVING LEVELS in der Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin: Großformatige Arbeit (42 qm) von Ali Görmez (Abbildung unten)

II. Mühlenstraße 60 in 10243 Berlin: East Side Gallery: bekannt vor allem: Thierry Noir: Hommage an die junge Generation (1990)

III. Kleine Jägerstraße 3 in 10117 Berlin: Fotoausstellung "Bilder in Licht und Schatten (Jüdische Fotografen und Fotografinnen der 20er Jahre in Berlin)" (Eröffnung der aktualisierten Ausstellung am 9. November 2023)

IV. Chicago Tower. Walter Gropius und Adolf Meyer (1922), Schwedter Straße 41-43 in 10435 Berlin – verantwortlich: Sabine Schäfer Hausverwaltung GmbH, 030 89381440



Freilegung des großformatigen Wandgemäldes von Ali Görmez in den Living Levels, Mühlenstraße 60

3. Ausstellungen im Jahr 2022

Verlängerung der Ausstellung "Bilder in Licht und Schatten" bis 15. Juni 2022

Im Jahr 2022 bot die Living Bauhaus Kunststiftung im Sinne der Gemeinnützigkeit zwei kuratierte Ausstellungen mit freiem Eintritt an.

Zum einen entschloss sich der Vorstand der LIVING BAUHAUS Kunststiftung wegen des großen Erfolges der Ausstellung "Bilder in Licht und Schatten - Jüdische Fotografen und Fotografinnen im Berlin der 20er Jahre", die in Kooperation mit dem Verein Jüdisches Leben in Deutschland 2021 e. V. (<https://2021jlid.de>) stattfand, die Ausstellung am historisch geeigneten Standort in der Kleinen Jägerstraße 3 um drei Monate und somit bis Mitte Juni 2022 zu verlängern (was der generellen Verlängerung des Festjahres entsprach) sowie die Vorbereitungen für eine Erweiterung mit der Kuratorin im Jahr 2023 zu erörtern.

Das Interesse an der Thematik beweist, ebenso, wie zahlreiche Publikationen, Ausstellungen, Veranstaltungen und Filme zum Thema, dass die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts den Nerv der Zeit treffen - ganz offenbar nicht nur durch die Magie der Zahl 100, sondern vielmehr durch die wahrgenommenen Parallelen zu der heutigen gesamtgesellschaftlichen Situation, die von Pandemie, Wirtschaftsrezession und Krieg geprägt ist.

Eine erweiterte Schau um mehr als 30 weitere fachgerecht restaurierte Schwarz-weiß-Abzüge aus der Zeit der Weimarer Republik mit ergänzendem Info-Material soll ab Herbst 2023 die ursprüngliche Schau in der Kleinen Jägerstraße erweitern und in den nächsten Jahren auch auf Schloss Bärenklau zu sehen sein (vgl. künftige Projekte).



Valeska Gert (Suse Byk 1929)

LIVING BAUHAUS
Kunststiftung Hamburg · Berlin · Zürich

LIVING
BAUHAUS
KUNSTSTIFTUNG

BILDER IN LICHT & SCHATTEN

Jüdische Fotografen und Fotografinnen
der 20er Jahre in Berlin

verlängert bis 15.06.2022



vom 12.11.2021
bis zum 15.01.2022

Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen, Mitgliedsnummer 5109

"Nie wieder Krieg" - Ausstellung der ikonischen Fotoserie von Frank Thiel (*1966) in Schloss Bärenklau



„Die Alliierten“, (c) Birk Alisch 2020

Die seit dem dreißigsten Jahrestag der Wiedervereinigung beider deutscher Staaten (2. Oktober 2020) bis Anfang 2022 öffentlich im Vestibül des Wohnhochhauses Living Levels in Berlin gezeigte Fotoinstallation „Die Alliierten“ von Frank Thiel wurde nach Abschluss der Bauarbeiten im Flur des Dachgeschosses des historischen Hauses in Bärenklau 2022 mit Hilfe und Unterstützung der TEWAC Services GmbH in die Lausitz gebracht, um auch dort gezeigt zu werden.

Die vier großformatigen Triptychen mit insgesamt 152 Gesichts-Portraits alliierter Soldaten zählen zu den Kernstücken der fotografischen Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung.

Weltweit bekannt wurden Pendants der Farb-Tableaus von 1994 durch die „Leuchtkästen“, die unweit der einstigen Sektorengrenze in der Mitte der Friedrichstraße auf der Kreuzung zur Kochstraße auf einer Verkehrsinsel installiert wurden und einen russischen und einen amerikanischen Soldaten mit Blick nach Westen bzw. Osten zeigen.

Thiels Werk ist von ikonischem als auch von aktuellem Charakter. Die zwölfteilige Fotoinstallation des Berliner Fotografen erinnert an den Zweiten Weltkrieg, den Kalten Krieg 1947 bis 1989, an die Teilung und Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und ist mit Ausbruch des Krieges im Jahr 2022 zugleich eine Mahnung und Erinnerung, welche Folgen Kriege auf Individuen, ebenso, wie auf die Allgemeinheit haben. Die „Alliierten“ regen zum Nachdenken darüber an, welche Welt wir künftigen Generationen hinterlassen wollen.

"Nie wieder Krieg - die Alliierten" auf Schloss Bärenklau reflektiert zudem eine pazifistische Aussage von Käthe Kollwitz aus dem Jahr 1924.

Die Ausstellung im neu umgebauten dritten Stockwerk des Hauses erregte im Berichtszeitraum auch wegen ihrer Aktualität das Interesse zahlreicher Besucher*innen, die die Mitarbeiter*innen der Stiftung nach vorheriger Terminvereinbarung kostenlos führten. Im Rahmen einer Kooperation mit einer anderen gemeinnützigen Stiftung/einem Verein (Berliner Mauer e. V.) ist mittel- bis langfristig eine erneute Transferierung der Tryptichen Thiels bzw. ihre Ausstellung an einen weiteren historisch geeigneten Standort denkbar.


SCHLOSS BÄRENKLAU
SINCE 1928

„Nie wieder Krieg - Die Alliierten“
Sonderausstellung im Dachgeschoss von Schloss Bärenklau
Mit Fotografien des Künstlers Frank Thiel (Berlin)
01.08.2022 - 31.12.2022

 Jetzt einfach
mit dem Handy scannen
und spenden!

☎ 0335 / 691 60779
📍 Am Schloss 1-3
03172 Schenkendöbern
✉ kunststiftung@livingbauhaus.de

LIVING BAUHAUS KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR)
IBAN: DE16 1005 0000 0190 2099 76
BIC: BELADEVXXX
Sparkasse Berlin

4. Weitere Förderaktivitäten

Lesung und Kuratorenführung

Der promovierte Lausitzer Schriftsteller und Regionalhistoriker Hartmut Schatte, der 2021 eine große Chronik der Gemeinde Schenkendöbern verfasst hatte und sich 2022 in das „Goldene Buch“ der Stadt eintragen durfte, kennt wie kaum ein anderer jede "Schlüssellochgeschichte" um Bärenklau und um das Haus ranken sich viele Mythen und Geschichten.

Die Kooperation mit Hartmut Schatte gehörte darum zu den frühesten, die die Stiftung an ihrem neuen Sitz auf Initiative des Bürgermeisters von Schenkendöbern geknüpft hatte. Am Samstag, den 17. September 2022 stellte Schatte sein neuestes Werk vor dem zahlreich erschienenem Publikum in Bärenklau vor.

Es handelt sich um die biographische Liebesgeschichte zwischen einer Soubrette des Gubener Stadttheaters und einem ungarischen Adligen, die sich kurz vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges u. a. im Schloss Bärenklau entwickelte.

Zuvor gab es eine Kuratorenführung durch das Schloss mit der Hauptdarstellerin des Buches - Gerti Michaelis Rahr.



Cover und Einladungsflyer von Hartmut Schatte (2022)

Gerti Michaelis Rahr hat drei Diktaturen erlebt, ihren Mann lernte sie zum Kriegsende in Guben kennen. Er war in Schloss Bärenklau untergebracht.

Heute ist die Tänzerin und Sängerin 98 Jahre alt (2022) und lebt im Allgäu. Zum Ort ihrer Jugenderinnerungen wurde sie begleitet von ihrem 72 Jahre alten Sohn Imre Török. Er ist Schriftsteller. Es war für alle Beteiligten sowie die Besucher*innen an diesem Tag ein besonderer Moment.



Gerti Michaelis Rahr im Schloss Bärenklau (2022), Aufnahme Kirstin Buchinger

Instandsetzung von Mauersegmenten an der East Side Gallery

Auch im Jahr 2022 hat die LIVING BAUHAUS Kunststiftung die jährlich wiederkehrenden Sanierungsarbeiten und die Instandhaltung der 31 Mauersegmente, inklusive der Mauerkrone und des Mauerfußes, der Berliner East Side Gallery auf der Höhe der Mühlenstraße 60 in Friedrichshain/Kreuzberg übernommen.

Dabei werden die denkmalsbedingten Auflagen beachtet und die Kunstwerke in Absprache mit der Künstlerinitiative *East Side Gallery* auf der Vorderseite so saniert, dass eine nahe Übereinstimmung mit dem Ursprungswerk erzielt wird.

Die permanente Reinigung der 5 Wandbilder (31 Mauersegmente) und die Reinigung der Rückfront der East Side Gallery ist jährliche Aufgabe der Stiftung und die Umsetzung ist auch für das Jahr 2022 mit Hilfe von Spendenmitteln sichergestellt worden.

In diesem Zusammenhang bleiben Kooperationsansätze mit der Stiftung Berliner Mauer und insgesamt die Anbindung an ein "echtes" Stück Berlin auch in Brandenburg bestehen.



Graffiti auf Mauerstück der Berliner East Side Gallery in Höhe der Living Levels (c) Kirstin Buchinger



Kunst für und mit ! Kids

Wie in den vergangenen Jahren konnte die LIVING BAUHAUS Kunststiftung im Rahmen des Ansatzes der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Kunsttherapeut*innen auch 2022 künstlerisches Arbeiten in Workshops und Unterrichtseinheiten an Berliner Schulen und Kitas nahebringen.

Dafür wurden ca. 4.300 € aus Spendengeldern aufgebracht. So wurde unter anderem an der Mascha-Kaléko-Grundschule Königstraße 32 in 12105 Berlin gearbeitet.

Hier wurden so genannte Eddies gebaut, Friedensbotschafter aus Siebdruckplatten. Die Eddies haben einen Sockel mit kleinen Rollen, regen die Kinder zum Nachdenken über positive Ziele an und fördern kreatives Empfinden.

Ziel der Stiftung ist es, das für die Entwicklung der Kinder wesentliche Programm künstlerischen Arbeitens neben dem Schulalltag, ohne Noten, auch in Brandenburg auszubauen und nach Abschluss der Bauarbeiten in Schloss Bärenklau in Gestalt von Ferien- und Wochenendworkshops zu intensivieren.

Für 2023 sind zwei erste Workshops im Schloss vom 17.07.-21.07. und vom 23.10.-27.10 2023 (täglich von 10:00 – 15:00 Uhr) mit zusätzlicher Führung durch die Sammlung bereits ausgebucht (vgl. anschließend: Vorhaben und Projekte).

Abbildung oben: Kinder bei der Arbeit an den Eddies. (c) Ali Görmez
<https://www.grundschule-friedrichshain.de/2019/09/07/eddie-als-friedensbotschafter/>



5. Ziele und Projekte 2023/24

Resümee

Die denkmalgerechte Umgestaltung der Außenanlage von Schloss Bärenklau durch die Eigentümerin konnte 2022 ebenso wie ein Teilumbau im Inneren 2022 weitgehend abgeschlossen werden.

Das heißt, dass in absehbarer Zeit die Arbeit der Stiftung im denkmalgeschützten Ensemble frei durch Behinderung von Bauarbeiten stattfinden wird, was insbesondere Einfluss auf die Programme zur Förderung von Kindern und Jugendlichen haben wird.

Wichtig für diese Projekte der Stiftung ist dabei die Realisierung der Künstlerquartiere in 2021/22 im dritten Stockwerk des Hauses sowie die Planung und teilweise Umsetzung eines Veranstaltungsraumes, ebenfalls im dritten Stock des Hauses, in dem sich früher in der DDR-Zeit eingebaute Gästezimmer befanden.

Das Dachgeschoss, das seit dem Ende der Zeit Bärenklau als Erholungsheims unangetastet geblieben war und sich in einem wahrhaften Dornröschenschlaf befunden hatte, wurde durch die Eigentümerin von Schwarzsimmel befreit, Berge von Müll und Schutt entsorgt und die alte Waschküche im Dach saniert.

Die Realisierung eines Veranstaltungsraumes, den die LIVING BAUHAUS Kunststiftung für Konzerte, Workshops und Konferenzen sowie Ausstellungen, Lesungen etc. nutzen können wird, ist für 2023 projektiert.

Die Stiftung plant, Mittel aus dem sonstigen Vermögen der Stiftung in die Ausstattung des Raumes mit Equipment zu investieren (Tonanlage, Beamer, Mikrofone etc.). Eine erste Lesung im Veranstaltungsraum ist für September 2023 geplant. Aktuell sucht die Stiftung Kooperationspartner*innen, mit denen Projekte in Bärenklau umgesetzt werden können.

Musikalische Förderung - weiterhin ein wichtiges Anliegen

Musikalische Bildung, vor allem von Kindern und Jugendlichen, ist der LIVING BAUHAUS Kunststiftung seit ihrer Gründung ein wichtiges Anliegen.

Dabei lag bisher der Fokus auf der klassischen Musik, wie die jahrelange Förderung des Kinderchores der Staatsoper Unter den Linden zeigt. Diese wurde nach der Sitzverlegung zurückgestellt, da in der Niederlausitz neue musikalische Akzente mit ansässigen Kooperationspartner*innen ausgebaut werden sollen.

Die Verbindung zum Berliner Opernhaus bleibt jedoch durch die Mitgliedschaft im Verein der Freunde und Förderer der Berliner Staatsoper e. V. bestehen. Zudem gab es 2022 eine Förderung der Bachwoche in Greifswald. Eine Förderung der Bachwoche in Leipzig für 2023 ist zudem projektiert.

Nach Abschluss der Bauarbeiten kann die Unterbringung von Kindern während Chor- und Musik-Freizeiten im dritten Obergeschoss des Hauses erfolgen (Angebote wurden dem Leiter des Kinderchores bereits 2022 unterbreitet), Konzerte im fertiggestellten Veranstaltungsraum und musikalische Vermittlungsprogramme für Kinder und Jugendliche im Schloss sind ergänzend zum jährlichen Weihnachtssingen auf dem Schlosshof geplant.

Neben dem bereits existenten zwei Flügeln möchte die Stiftung in diesem Sinne in weiteres relevantes technisches Equipment investieren, um dieses Fördervorhaben zu fundieren.

Komponist und Musiker Thomas Putensen in den Räumen der Stiftung (c) Birk Altsch



Ausstellungen und Buchprojekt "Bärenklau"

Neben der oben beschriebenen Erweiterung der Ausstellung zur Kultur und Fotografie in der Weimarer Republik in Berlin im Jahr 2023/24, hat Kuratorin Dr. Kirstin Buchinger 2022 ein Konzept für eine Ausstellung in Bärenklau vorgelegt, dessen Förderung vom Vorstand beschlossen wurde.

Basierend auf intensive Archivrecherchen möchte die Ausstellung die Geschichte von Schloss Bärenklau beleuchten. Diese kann durchaus als pars pro toto für die deutsche Geschichte seit dem 1. Weltkrieg ebenso aufgezeigt werden, als auch als besonders spannendes Beispiel von Provenienzforschung im Zusammenhang mit im Nationalsozialismus sowie in der SBZ/DDR entzogener Kunst (u. a. durch Schlossbergung in den Fünfziger Jahren, wie im Falle Bärenklau).

Die Bedeutung dieser geplanten Ausstellung wird auch in der Intention der Bundeszentrale für Politische Bildung (BpB) gespiegelt, die sich Bärenklau als Beispiel einer deutsch-deutschen "Gründungsgeschichte" zuwandte und in Kooperation mit der LIVING BAUHAUS Kunststiftung ihrerseits ein Ausstellungs-Projekt für 2023/24 plant, in dem Bärenklau als Beispiel einer deutschen Gründungsgeschichte auftauchen wird.

Als Termin für die Eröffnung der Ausstellung in Bärenklau ist das Frühjahr 2024 projektiert.

Die Bauarbeiten am Denkmal werden zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein. Die Bauarbeiten im gärtnerischen Umfeld Anfang Mitte 2025, so die Planungen der Eigentümerin, die der Stiftung das Areal bis zu einer Verwertung zum Eigenkostenanteil überlassen möchte.

Gruppenfoto 60er Jahre aus der Zeit Bärenklaus als Erholungsheim



Neben der Präsentation zahlreicher Baupläne, Dokumente, Artefakte und Fotografien zum Gestern und Jetzt des Denkmals, ist geplant, die Erinnerungen der Zeitzeugen zu vertonen und damit einen wichtigen Beitrag zur brandenburgischen und deutschen Nachkriegsgeschichte zu liefern.

Denn die Generationen derer, die mit dem Haus persönliche Erinnerungen verbanden und es als identitätsstiftenden Ort begriffen und begreifen, sterben. Zeitzeugen, eine Stimme zu geben, ist darum im Sinne der Förderung von Wissenschaft und Forschung, einem wichtigen Ziel der LIVING BAUHAUS Kunststiftung, von höchster Aktualität.

Die Umsetzung des Vorhabens ist eine Herausforderung, der sich die Mitarbeiter*innen der Stiftung stellen werden. Und die Interviews mit ehemaligen Gästen und Angestellten des Heims sollen in einem noch näher zu konzipierenden Vermittlungsrahmen präsentiert und in der Ausstellung abgerufen werden können.

So kann sich vor den Augen und Ohren der Besucher*innen der Ausstellung ein olfaktorisches Tableau ausbreiten, das beweist, wie stark Identität sich an gewissen "Kristallisationspunkten der Geschichte" festmacht, die der Soziologe Pierre Nora vor mehr als 40 Jahren mit dem berühmten Terminus *lieu de mémoire* (Erinnerungsort) bezeichnete und damit einen Forschungsboom zu solchen emotional aufgeladenen Orten der Geschichte auslöste.

Ergänzend zur Ausstellung plant die Living Bauhaus Kunststiftung die Herausgabe eines begleitenden Ausstellungskataloges in Gestalt eines "coffee table books" mit zahlreichen Abbildungen (Deutsch/Englisch).

In diesem Vorhaben zeigt sich die eingangs benannte Dynamik der Verzahnung der Aktivitäten der Stiftung und dem Wunsch nach Präsentation, Erhalt und die Pflege des Denkmals für die Allgemeinheit.



Computergeneriertes Mockup der geplanten Ausstellung zur Geschichte des Hauses.

Förderung: Die Künstler*innen der Zukunft Bärenklau-Stipendium und Kinderworkshops

In den Jahren 2023/24 möchte die LIVING BAUHAUS Kunststiftung ganz im Sinne ihrer Satzung der jungen Kunst- und Kulturszene positive Impulse am Standort in der Lausitz geben.

Ziel ist es, mit finanzieller und vermittelnder Förderung, einem Abflachen des kulturellen Lebens und dem Heranwachsen einer kulturell desillusionierten oder gar desinteressierten Generation entgegenzuwirken. Solche Tendenzen sind im Zuge der Verringerung der Etats für Kunst und Kultur auf staatlicher Ebene bei der gleichzeitig umgreifenden Inflation deutlich wahrnehmbar.

Kinder und Jugendliche sollen darum weiterhin und noch intensiver in ihrer kulturellen Bildung unterstützt werden.

Ein erklärtes Ziel, das die Stiftung nach den Restaurierungs- und Bauarbeiten am historischen Einzel- und Flächendenkmal künftig umsetzen kann.

Gemäß ihrer Satzung (§ 2. e.) wird die LIVING BAUHAUS Kunststiftung Stipendien an förderungswürdige und hochbegabte junge bzw. bisher nicht voll etablierte Künstler*innen (ab 20 Jahren) interdisziplinärer Sparten vergeben.

Ab Herbst 2023 werden diese in einem zweijährigen Rhythmus ungestört und konzentriert im Schloss arbeiten können (Die Förderrichtlinien befinden sich im Anhang des Tätigkeitsberichtes der LIVING BAUHAUS Kunststiftung für das Jahr 2021).

Zudem werden ab Sommer 2023 Workshops mit Kunsttherapeut*innen und Kuratorinnenführungen für Kinder und Jugendliche im Schloss angeboten.



Kinder bei der kreativen Workshoparbeit in einer Berliner Schule und bei einer Veranstaltung zur Lesung von Hartmut Schatte im Herbst 2022 im Garten des Schlosses.

6. Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung

Im Jahr 2022 konnten für die Stiftung Spenden im Umfang von 44.980,65 € generiert werden, davon 4.580 € Geldspenden.

Der Kunstsammlung wurde neue Kunst in Höhe von 31.499,64 € aus Eigenmitteln und 40.600,65 € aus Sachspenden zugeführt.

Eine Auszahlung des Betrages der der Galerie CRONE Wien/Berlin in Kommission gegebenen Bilder der Sammlung der LIVING BAUHAUS Kunststiftung des Malers Norbert Bisky durch Vollstreckung bei der Schuldnerin wurde im Februar des Jahres 2022 realisiert. Dadurch konnte die Stiftung eine Summe in Höhe von 181.084,69 € erzielen.

In dem Gebäude Kleine Jägerstraße 3, 10117 Berlin, wurden ganzjährig Kunstwerke der Stiftungssammlung präsentiert (Ausstellung "Bilder in Licht und Schatten"). Hier flossen der Stiftung für 2022 Mieteinnahmen in Höhe von netto 17.663,52 € zu.

Bedingt durch die gemeinsam mit dem Teil der erworbenen Immobilie angeschafften Inventargegenstände sind Abschreibungen zu berücksichtigen, die zu einem Aufwand in Höhe von 7.465,00 € im Jahr 2022 geführt haben sowie 14.464,80 € Abschreibungen für Ausstattungen.

Im Bereich der Energiekosten (1.522,81 € und Versicherungen (2.380,- €) brachte die Immobilie höhere, durch die Stiftung zu tragende, Aufwendungen im Jahr 2022 mit sich.

Die Personalkosten beliefen sich im Jahr 2022 incl. AG-Anteil auf 9.780,49 €. Hier wurde im Zuge der Bauarbeiten im Schloss und der Umstrukturierung durch die Sitzverlegung vor allem ehrenamtlich und somit kostenschonend agiert.

Geldspenden gingen an folgende Einrichtungen: 2.860,- € an die Freunde und Förderer der Staatsoper e. V. und 360,- € an die Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.

M. U. Hinkel
Stifter und Vorstandsvorsitzender

Schenkendöbern, den

.....

Kay Tews
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Schenkendöbern, den

.....

Simone Lang
Bilanzbuchhalterin
Schenkendöbern, den

.....

Stephanie Pipke
betreuende Steuerberaterin

Beglaubigt:

Schenkendöbern, den

.....



LIVING
BAUHAUS
KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

Gemeinnützige Stiftung des
bürgerlichen Rechts
Sitz Schenkendöbern seit 01.01.2021

Maik Uwe Hinkel
Vorstandsvorsitzender & Stifter

Kay Tews
Stellv. Vorstandsvorsitzender

Staatlich anerkannt seit 13.07.2012
Justizverwaltungsamt der
Freien und Hansestadt Hamburg
FA Cottbus St.-Nr.:056/142/09935

Bei Fragen steht Ihnen das Mitarbeiterteam der LIVING
BAUHAUS Kunststiftung unter der
+ 49 (0) 35691 60779 oder per E-Mail unter
info@livingbauhaus.de gern zur Verfügung.



SCHLOSS BÄRENKLAU

SINCE 1928

„Nie wieder Krieg - Die Alliierten“

Sonderausstellung im Dachgeschoss von Schloss Bärenklau
Mit Fotografien des Künstlers Frank Thiel (Berlin)

01.08.2022 - 31.12.2022



Jetzt einfach
mit dem Handy scannen
und spenden!

LIVING BAUHAUS Kunststiftung (SbR)
IBAN: DE16 1005 0000 0190 2099 76
BIC: BELADEBEXX
Sparkasse Berlin

LIVING
BAUHAUS

KUNSTSTIFTUNG
HAMBURG · BERLIN · ZÜRICH

☎ 0335 / 691 60779

📍 Am Schloss 1-3

03172 Schenkendöbern

✉ kunststiftung@livingbauhaus.de